

Erfahrungsbericht: Unser Austausch zwischen Aachen und Arlington

Von Aachen nach Arlington – Der Anfang

Alles begann, als wir, Jonathan Arling und Amelie Bertling, von dem Austausch zwischen Arlington (Virginia, USA) und Aachen hörten. Nach einer Bewerbung beim Aachen-Arlington-Komitee und einem spannenden Auswahltreffen – bei dem wir schon erste Kontakte knüpfen konnten – war die Freude groß, als wir schließlich ausgewählt wurden. In den folgenden Wochen lernten wir unsere Austauschpartner kennen, zunächst per E-Mail, später über WhatsApp und Instagram. Als sie dann kurz vor den Sommerferien in Aachen ankamen, war die Aufregung groß!

Besuch der Arlingonians in Aachen

Der Sommer war gefüllt mit unvergesslichen Momenten. Unsere amerikanischen Gäste nahmen an unserem Schulalltag teil, erkundeten mit uns den Aachener Dom und den Kletterwald, und wir verbrachten viele Abende zusammen – sei es beim Grillen mit den Gastfamilien oder bei der Willkommensfeier in Walheim. Besonders in Erinnerung blieb die gemeinsame Zeit beim Schauen der spannenden Fußball-Europameisterschaft. Obwohl die Amerikaner mit dem Sport weniger vertraut waren, waren sie begeistert von der Atmosphäre, die wir hier in Deutschland erleben.

Weitere Highlights waren Ausflüge ins Dreiländereck, nach Maastricht und nach Bonn. Vor allem die Gruppendynamik und die gemeinsame Zeit, die uns näher zusammengebracht hat, war fantastisch.

Unser Besuch in Arlington und Umgebung

Im Oktober war es dann soweit: Wir flogen nach Arlington und wurden herzlich von unseren Gastfamilien empfangen. Besonders spannend war es, den Schulalltag an einer amerikanischen Highschool mitzuerleben. Die lockere Atmosphäre, die moderne Ausstattung und die große Fächerauswahl waren ungewohnt für uns.

Neben dem Schulbesuch hatten wir ein abwechslungsreiches Programm: Eine Tour durch Washington, D.C., mit Besuchen am Lincoln Memorial und am Capitol brachte uns die politische Geschichte der USA näher. Auch der Arlington National Cemetery war sehr bewegend. Besonders cool war das Footballspiel, bei dem wir zum ersten Mal die energiegeladene Stimmung in einem Stadion mit Cheerleadern und Marching Band miterleben konnten. Es war sehr ungewohnt für uns, und die Regeln waren auch nicht so leicht, aber die Atmosphäre war toll.

Auch das Wochenende mit den Gastfamilien war sehr schön: Ob Farmers Market, BBQ oder ein entspannter Ausflug zur Naval Academy in Annapolis – wir lernten viel über den Alltag in den USA und genossen die Gastfreundschaft. Aber auch in den USA war das Beste, Zeit mit den amerikanischen Schülern zu verbringen und dabei in einem fremden Land zu sein.

New York City: Der krönende Abschluss

Nach Arlington ging es für uns weiter nach New York City – ein Traum! Schon der erste Abend mit dem Sonnenuntergang auf der Brooklyn Bridge und dem lebhaften Times Square war unvergesslich, die Freiheitsstatue sah aus wie im Feuer. In den folgenden Tagen erkundeten wir die Freiheitsstatue, den Central Park und viele Orte wie das Rockefeller Center. Besonders beeindruckend war der Blick vom Rockefeller Center aus – die ganze Stadt lag uns zu Füßen. Auch die Aussicht von unserem Hostel bei Nacht war traumhaft und unreal.

Fazit

Dieser Austausch war mehr als nur eine Reise – er war eine Erfahrung fürs Leben. Wir haben nicht nur eine neue Kultur kennengelernt, sondern auch echte Freundschaften geknüpft. Ob beim Schauen der Fußball-EM mit unseren amerikanischen Gästen oder bei gemeinsamen Abenteuern in New York – diese Zeit wird uns immer in Erinnerung bleiben. Wir können nur jedem empfehlen, an einem solchen Austausch teilzunehmen!